

Studien

Welche Instrumente eignen sich, um Kindeswohlgefährdung zu erfassen?

Dass Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil ein deutlich erhöhtes Risiko tragen, Opfer von Misshandlungen, Vernachlässigung und Missbrauch zu werden, ist bekannt. Fraglich ist, wie belastete Kinder und Jugendliche in der Praxis identifiziert werden können, ohne die elterliche Autonomie zu untergraben?

In einer Originalarbeit unter dem Titel „*Kinderschutz in Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil*“ stellen die Autor*innen verschiedene Instrumente vor, die sich über unterschiedliche Herangehensweisen dem Ziel nähern, die Kindeswohlgefährdung objektiv zu messen. In der Studie aus dem Jahr 2019 werden folgende Instrumente beschrieben:

- Wahrnehmungsbogen für Kinderschutz
- Eltern-Belastungsscreening zur Kindeswohlgefährdung
- Childhood Trauma Questionnaire
- Maternal Interview Child Maltreatment

Der Wahrnehmungsbogen für Kinderschutz bietet als Risiko-Screening-Instrument den Fachkräften (insbesondere in Kindertagesbetreuungen) eine Unterstützung in der strukturierten Erfassung wahrgenommener Vernachlässigung und Misshandlung sowie relevanter Risikofaktoren eines Kindes. Das Eltern-Belastungsscreening zur Kindeswohlgefährdung dient der Einschätzung des Belastungsgrades der Eltern und somit auch der Abschätzung des Risikos zukünftiger körperlicher Kindesmisshandlungen bei Eltern aus Multiproblemfamilien. Der Childhood Trauma Questionnaire dient dazu, die Misshandlungserfahrungen der Eltern zu identifizieren und somit den Risikofaktor für Misshandlungen der Kinder abzuschätzen. Um Misshandlungen umfassend zu dokumentieren, wurde in der Studie das Maternal Interview Child Maltreatment herangezogen.

Für die Untersuchung wurde eine Inanspruchnahmepopulation der Kinderschutz- und der Traumaambulanz der Charité herangezogen und entsprechende Daten nach Aktenlage ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass „*jedes fünfte bis zehnte Kind mit einem psychisch kranken Elternteil die Kriterien einer Kindeswohlgefährdung erfüllt. Zudem zeigt der Gruppenvergleich innerhalb der Traumaambulanz, dass diese Kinder psychisch belasteter sind und häufiger eine weiterführende Behandlung benötigen*“.

Die Autor*innen resümieren, dass sich mit geeigneten Instrumenten anamnestische Hinweise auf Misshandlung oder Vernachlässigung objektivieren lassen!

Unter dem folgenden Link kann der Artikel kostenlos heruntergeladen werden:

<https://www.vr-elibrary.de/doi/10.13109/prkk.2019.68.1.6>

Gruppenprogramm zur Stärkung elterlicher Ressourcen als präventiver Kinderschutz

In einer Originalarbeit mit dem Titel „*Präventiver Kinderschutz. Ressourcen psychisch kranker Eltern stärken – eine manualisierte Gruppenintervention*“ (2019) beschreibt der Autor Albert Lenz die Ergebnisse erster Untersuchungen des Gruppenprogramms. 160 Eltern nahmen an dem Programm teil und zeigten, dass sie „*signifikant weniger das Gefühl hatten, von den elterlichen Pflichten überfordert zu sein, und sie ihre Reaktionen vermehrt unter Kontrolle haben. Sie nahmen auch signifikant mehr Unterstützung in ihrem Alltag wahr als noch zu Beginn des Gruppenprogramms.*“

In seinem Buch mit dem Titel „*Ressourcen psychisch und suchtkranker Eltern stärken. Ein Gruppenprogramm zur Prävention von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung.*“ (2019) aus der Reihe: *Therapeutische Praxis – Band 89* erläutert Albert Lenz das Gruppenprogramm sowie auch die Studienergebnisse detailliert auf 133 Seiten.

Unter dem folgenden Link kann der Artikel kostenpflichtig erworben werden:

<https://reinhardt-journals.de/index.php/fi/article/view/151369>

Unter dem folgenden Link kann das Buch kostenpflichtig erworben werden:

<https://www.hogrefe.com/de/shop/ressourcen-psychisch-kranker-und-suchtkranker-eltern-staerken-88675.html>

Handlungsempfehlungen zum Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern

In dem Beitrag „*Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern*“ vom 15. Dezember 2022 beschäftigt sich eine Autor*innengruppe um Dr. Liselotte Simon-Stolz mit dem präventiven Kinderschutz bei Kindern und Jugendlichen mit einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil. Neben der frühzeitigen Bereitstellung von individuell angepassten Hilfen empfehlen die Autor*innen einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Familiensystem und eine engmaschige Entwicklungsbeobachtung des Kindes. Die Empfehlungen basieren auf der *AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik* (2019). Der Bericht fordert unter anderem eigene Zugangswege für Kinder und Jugendliche (z. B. digitale Beratungsformate), Psychoedukation der Kinder sowie ein multidisziplinäres Fallmanagement.

Unter dem folgenden Link kann der Beitrag kostenlos heruntergeladen werden:

<https://www.konturen.de/fachbeitraege/kinderschutz-bei-kindern-psychisch-und-suchtkranker-eltern/>

Unter dem folgenden Link kann die **AWMF S3+ Leitlinie** kostenlos heruntergeladen werden:

https://register.awmf.org/assets/guidelines/027-069I_S3_Kindesmisshandlung-Missbrauch-Vernachlaessigung-Kinderschutzleitlinie_2022-01.pdf

Unter dem folgenden Link kann der **DGKiM-Leitfaden** für Prävention Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern kostenlos heruntergeladen werden:

https://www.dgkim.de/dateien/dgkim_leitfaden_praeventiver-kinderschutz_05-12-2020.pdf

Youtube-Video: Kinderschutz Podcast (#14) – Kinder psychisch kranker Eltern vor Gewalt schützen (02.09.2021)

Prof. Dr. Babette Renneberg berichtet der Gastgeberin Prof. Dr. Regina Steil von ihrer Forschungstätigkeit und jahrelangen Erfahrung als psychologische Psychotherapeutin zu belastenden Kindheitserfahrungen sowie den Unterstützungsmöglichkeiten der Mütter und Väter. In Programmen zur Unterstützung von psychisch kranken Eltern wird Achtsamkeit geübt, es werden ganz praktische Alltagssituationen (die mit Kindern entstehen) durchgespielt und Anregungen für optimales Verhalten gegeben. Prof. Renneberg plädiert dafür, in der Behandlung psychisch kranker Erwachsener IMMER nach minderjährigen Kindern im Haushalt zu fragen und wie es diesen geht!

<https://www.youtube.com/watch?v=6FwjppTcl4>